

## Tekst 10

# Eine zweite Chance

Jeder zehnte Jugendliche verlässt die Schule ohne Abschluss. Bei „Leonardos Meisterbude“ bekommen diese Kids eine zweite Chance.



(1) Mathe war bekloppt, Deutsch sowieso. Braucht kein Mensch, hatte Pascal, 15, sich gedacht und war in die Stadt gegangen, shoppen oder rumhängen mit Steve und Benni. Vom Rektor gab es einen Brief und zu Hause einen Anpfiß. „Eine Zeit lang setzte mich Mutti morgens persönlich bei der Lehrerin ab“, erinnert sich Pascal.

(2) Dann hatte die Mutter Frühschicht und fuhr ihn nicht mehr. Pascal fuhr ins Schwimmbad, mit den anderen zur Halfpipe oder Grenze gucken auf dem alten Wachturm an der Grube Schlichow. War wie verreisen. Weg von allem. Bis sie kapierten, dass sie längst an einer Grenze standen: Achtung, Achtung, hier verlassen Sie Ihre Zukunft! Für jede geschwänzte Arbeit eine Sechs. Abgehängt von den Klassenkameraden an der Leonardo-da-Vinci-Gesamtschule in Cottbus. „Scheiße“, dachte Pascal. „Keen Abschluss, keine Arbeit, gar nüscht.“

(3) Dann gab es plötzlich doch noch ein Zurück. Mit „Leonardos Meisterbude“, einem Modellprojekt für Schulversager, für das Pascal von seinen Lehrern ausgewählt wurde. Eine Mischung aus Unterricht und Jugendgruppe. Vor allem aber die Chance, in

zweieinhalb Jahren den Hauptschulabschluss in die Tasche zu kriegen.

(4) In der Schule, die keine sein will, herrscht Hobbykeller-Atmosphäre. Techno-Musik dröhnt aus dem Rekorder. Wenn Armin bestimmen darf, auch mal deutsche Schlager. Wo sie von ewiger Liebe und blauen Bergen singen, von einer Welt, die auf einem anderen Planeten liegen muss als die tristen Wohnblocks vor der Tür. Leonardos Meisterschüler spielen „Kofferpacken“, den Klassiker aller Kindergeburtstage. „Ich packe meinen Koffer und nehme mein Radio mit“, beginnt Pascal. Gedächtnistraining und Warming-up. „Wenn das Klima in der Gruppe stimmt, fällt das Lernen leichter“, sagt Sozialarbeiter Werner Hummel, 36, der für die Kids Kumpel sein will und Respektsperson zugleich.

(5) „Babykram“, findet die stets ganz in Schwarz gekleidete Nancy. In der Grundschule hatte sie gute Noten, doch irgendwann keine Lust mehr zum Lernen. Nancy begann, in Cafés rumzuhängen und in der Bücherei, wo man über Kängurus und Wombats lesen und sich wegträumen konnte. Nun will sie, Babykram hin oder her, durchhalten. „Das hier“, hat sie begriffen, „ist meine letzte Chance.“

- 65 **(6)** Null Bock auf Lernen gab es auch früher, sicher. Aber früher gab es noch Jobs für 40. Heute dagegen werden sie zum Strandgut der Gesellschaft. Durchschnittlich fünf Kinder pro Klasse sind schulumüde, schätzen Experten. Einige von ihnen verweigern sich der Penne irgendwann ganz. Meistens Jungen ab der sechsten Klasse, zunehmend aber auch Mädchen. Häufige Gründe: Angst vor den Lehrern, der Zukunft, Mobbing durch Klassenkameraden. Wie bei Armin, dem Schlagerfan. Vor einem Jahr wollte er nur noch eines: seine Ruhe, den Mitschülern aus dem Weg gehen, wenn sie über ihn lachten. Jetzt will Armin mehr: irgendwann einen ordentlichen Lohnzettel in der Hand halten, Maurer werden, wie der Opa.
- 70
- 75
- 80
- 85 **(7)** Das Lernfutter besteht vorerst aus leicht verdaulichen Happen. Referate zu Themen wie „Kreislauf des Lebens“ gehören dazu und ein Besuch in der Bibliothek, wenn es um „Südafrika“
- 90 geht, ergänzt durch das Kochen landestypischer Gerichte. Sich in halbwegs fehlerfreiem Deutsch unterhalten können. Wissen, dass die Schweiz nicht die Hauptstadt von Österreich ist. Bruch- und Zinsrechnen, Dreisatz. Ausrechnen, ob 20 Euro Einkaufsgeld für Äpfel, Brötchen und Wurst beim gemeinsamen Mittagsbrunch reichen. Wer morgens nicht bis halb neun da ist, muss zum Vorrechnen an die Tafel. Zur Not holt Werner Hummel einen Schüler persönlich aus dem Bett, wenn der innere Schweinehund mal wieder stärker war.
- 95
- 100 **(8)** Raucherpause unten im Hof. Neulich habe er im Bus ein paar Kumpels von früher getroffen, erzählt Pascal. Logisch, dass sie Bescheid wissen über ihn und „Leonardo“. „Sie finden“, sagt er, „dass ich unheimlich viel Glück hatte. Und einer von denen 42 jetzt komischerweise auch nicht mehr.“ Pascal drückt seine Kippe aus und geht nach oben. Lernen, was sonst.
- 105
- 110

- Als gevolg van het Kyoto-protocol zal het broeikaseffect licht afnemen.  
1p **35** Welk bijkomend effect noemt de tekst?

## Tekst 10 Eine zweite Chance

---

- 1p **36** Welche Aussage trifft auf den 1. und 2. Absatz zu?  
Darin wird beschrieben,  
**A** wie leicht es Schülern wie Pascal gemacht wird, die Schule zu schwänzen.  
**B** wie Pascal einige seiner Mitschüler dazu anstiftet, mit ihm die Schule zu schwänzen.  
**C** wie Pascal zuerst die Schule schwänzt und das später bereut.  
**D** wie uninteressiert Pascals Eltern und Lehrer dem Schwänzen gegenüberstehen.

- “Bis ... standen” (regel 16-17)  
1p **37** Om wat voor grens gaat het hier?

- „Hobbykeller-Atmosphäre“ (Zeile 35)  
1p **38** Mit welchen Worten wird dies schon vorher angedeutet?  
**A** „Modellprojekt für Schulversager“ (Zeile 27-28)  
**B** „Mischung aus Unterricht und Jugendgruppe“ (Zeile 30-31)  
**C** „Chance, in zweieinhalb Jahren den Hauptschulabschluss in die Tasche zu kriegen“ (Zeile 31-33)

- „Babykram“ (Zeile 53)  
1p **39** Was drückt diese Bemerkung von Nancy aus?  
**A** Ablehnung  
**B** Begeisterung  
**C** Eifersucht  
**D** Rührung

- 1p **40** Welches der folgenden Wörter passt in die Lücke in Zeile 66?  
**A** Anfänger  
**B** Handwerker  
**C** Jugendliche  
**D** Ungelernte

- 2p **41** Geef van elk van de onderstaande beweringen aan of deze wel of niet overeenkomt met de inhoud van alinea 7.  
1 De leerlingen krijgen rapporten.  
2 De leerlingen mogen zelf de leerstof samenstellen.  
3 De onderwijstijden zijn aangepast aan de leerlingen.  
4 Het onderwijs is gedeeltelijk op de praktijk gericht.  
Noteer het nummer van elke bewering, gevolgd door ‘wel’ of ‘niet’.

- 1p **42** Welches der folgenden Wörter passt in die Lücke in Zeile 110?
- A grüßt
  - B lernt
  - C raucht
  - D schwänzt

*Lees bij de volgende opgave eerst de vraag voordat je de bijbehorende tekst raadpleegt.*